

Jill
Marsell

VORSÄTZLICH
VERLIEBT



ROMAN



Fischer
e-books

alle Gebäude an Roxboroughs High Street. Erin hatte eine Zweizimmerwohnung im ersten Stock, über dem Laden, in dem sie seit sieben Jahren als Geschäftsführerin arbeitete. So hatte sie sich ihren Traumberuf nicht vorgestellt, als sie mit einem erstklassigen Abschluss in Französisch von Exeter abging, aber Erins Plan, als Übersetzerin in Paris zu arbeiten, zerschlug sich einen Monat nach ihrem einundzwanzigsten Geburtstag, als ihre Mutter einen Schlaganfall erlitt. Über Nacht war Maggie Morrison von einer klugen,

lebhaften Antiquitätenhändlerin zu einem zerbrechlichen, vergesslichen Schatten ihres früheren Selbst geworden. Am Boden zerstört, hatte Erin ihren Traumjob in Paris aufgegeben und war zurück nach Roxborough gezogen, um sich um ihre Mutter zu kümmern. Da sie keine Ahnung von Antiquitäten hatte, verwandelte sie das Geschäft in einen Treffpunkt für jene, die hochwertige Kleidung verkaufen wollten, und tat ihr Bestes, sich um Maggie zu kümmern und gleichzeitig den Laden am Laufen zu halten.

Zwei Jahre nach dem ersten Schlaganfall starb Maggie an einem zweiten. Trauer mischte sich bei Erin mit Erleichterung, was wiederum zu noch mehr schuldbeladener Trauer führte, aber mittlerweile war sie in Roxborough angekommen. Erin hatte immer geplant, nach Paris zu ziehen, sollte das Udenkbare geschehen, aber nun wurde ihr klar, dass sie das gar nicht mehr wollte. Roxborough, ein alter Marktflecken mitten in den Cotswolds, war ein wunderbarer Ort. Die Menschen waren immer füreinander da, es gab noch echten

Gemeinschaftsgeist, und die Geschäfte liefen gut. Hier war sie glücklich und wurde geliebt, warum also fortziehen?

Und nun, beinahe vier Jahre später, hatte Erin noch mehr Grund, sich über ihre Entscheidung zu freuen. Aber das würde sie Tilly noch nicht erzählen, nicht, solange Tilly noch unter Gavins Verschwindibusnummer litt. Das wäre gefühllos.

Obwohl sie den Eindruck hatte, dass Tilly nicht allzu sehr zu leiden schien. Es war natürlich ein Schock gewesen, keine Frage, aber

die Feststellung, dass ihr Lebensgefährte urplötzlich ausgezogen war, schien sie eher überrascht als im Innersten getroffen zu haben.

»Ich habe ihn heute Nachmittag angerufen«, erzählte Tilly zwischen zwei Löffeln Toffee-Pudding. »Ehrlich, das glaubt man nicht! Er wollte es mir nicht ins Gesicht sagen, weil ich ja vielleicht geweint hätte, darum ist er einfach ausgebüxt. Er ist wieder bei seinen Eltern eingezogen, und es tut ihm leid, aber er fand, das mit uns beiden hätte keine Zukunft. Also ging er einfach!«